



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Sahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

Fünfter Band: Birnen.

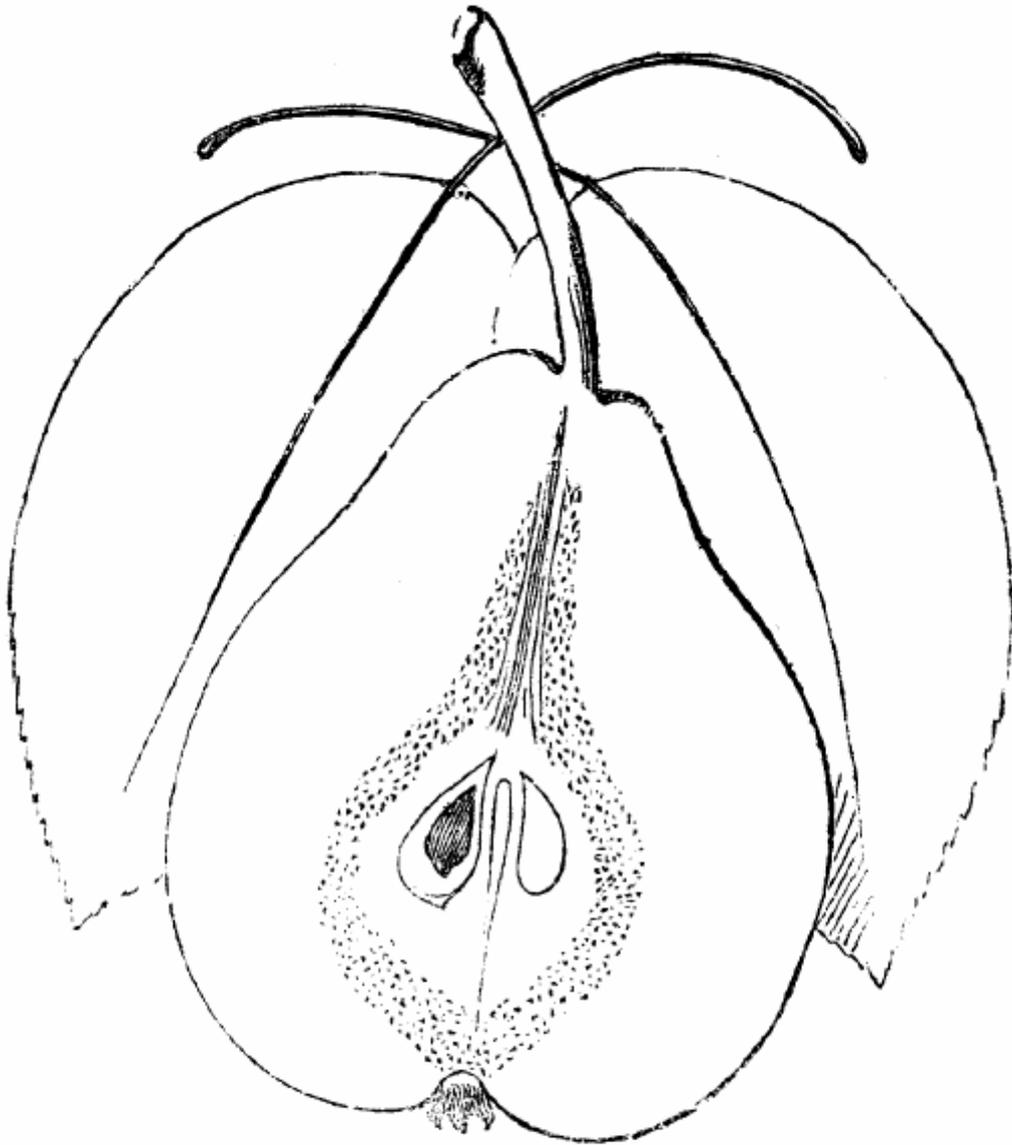
Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.



Ravensburg.

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.



Van Mons St. Germain. Dittrich. (Poiteau, v. Mons.) • Stt.

Heimath u. Vorkommen: sie wurde von v. Mons erzogen, jedoch wie Dittrich mittheilt, von Poiteau benannt, der die Pfropfreiser aus dem Garten des Grafen von Artemberg bezog und 1819 die ersten Früchte erntete. Dieselbe Birne (von welcher sich auch der Mutterbaum nicht mehr in van Mons Baumschule in Löwen, aber junge Anzucht vielfach vorfand) beschrieb Bivort im Album als St. Germain nouveau (van Mons), nannte sie aber im Register einfach St. Germain (van Mons) und jetzt scheint sie als St. Germain van Mons allein zu gehen, wie z. B. unter diesem Namen im Belgischen Sortiment in Görlitz sichtbar dieselbe Birne, wenn auch in etwas abweichender Form, doch in den übrigen Eigenschaften gut stimmend vorlag. — Die zur Abbildung und Beschreibung hier dienenden Früchte u. später Zweige erhielt ich vom Hrn. Hofgartenmeister Borchers aus Herrnhäusen, der die Frucht auch in s. unten genannten Werke ausführlich beschrieben hat.

Literatur und Synonyme: Dittrich III, S. 132 nach den Annal. der Sociét. d'Horticult. de Paris, Décbr. 1834: St. Germain van Mons. — Borchers, Anleitung zur Vervollk. des Obstb., Hannover 1863, S. 318: van Mons Hermannsbirne. — Bivorts Album II, S. 23. Danach Lou-

gard, S. 24, auch de Liron d'Air. Liste syn., Suppl., S. 43 und dessen *Descript.* II, S. 40, tab. 29, Fig. 2. Beide geben nur den Namen St. Germ. nouveau (v. M.), wogegen sich im Sortenverz. der Soc. v. Mons, von Papeleu u. Leroy nur St. Germain van Mons (v. M.) findet, (die jedoch Gaujard, Nachfolger von Papeleu, nicht mehr hat). Es wird ihr von ihnen und Anderen nur II. Rang und Reife im Okt., von Leroy im Nov. beigelegt, während sie nach Dittrich zu Anfang, nach Biv. zu Ende Sept. reift und bis Ende Okt. dauert. — Vergl. Dochn. II, S. 60 und v. Biedensf. S. 49.

Gestalt: Dittrich beschreibt die Frucht als bauchig, nach dem Stiele zu stumpfkönisch, $2\frac{1}{2}$ " hoch und breit, — Biv. als vollkommen birnförmig und, wie Dittr., weniger lang als St. Germain und bildet sie 3" breit, $3\frac{3}{4}$ " lang ab, — Borchers als kugelförmig, nach dem Stiele zu stumpfspitz kegelförmig, gut ausgebildet 3" breit, $3\frac{1}{4}$ " lang. Ich hatte sie von ihm auch noch mehr länglich nach dem Stiele zu, als auf dem Holzschnitte oben; eine belgische Frucht war dagegen ziemlich eirund, ohne Einbiegung nach dem Stiele und scheint also die Form veränderlich.

Kelch: groß und dick, doch meist hartblättrig, hornartig, oft fehlerhaft, offen, braun, in weiter, mäßig tiefer oder auch seichter Einsenkung, öfters mit Beulen umgeben, die auch am Bauche meist noch als flache Kanten bemerklich sind.

Stiel: stark und lang, steif, grünbraun, nach der Birne zu gelblich, steht obenauf wie eingedrückt, meist neben Höckern.

Schale: hellgrün, später hellgrünlich= fast weißgelb, zuweilen mit geringer erdarter Röthe a. d. S.S., mit sehr feinen undeutlichen Punkten und etwas Rost, doch besonders nur um Kelch und Stiel.

Fleisch: gelblich= oder grünlichweiß, halbfest, schmelzend oder halbschmelzend, saftreich, leicht-gewürzt süß, ohne Säure, zwar noch angenehm, doch ohne Vorzüge und namentlich im Geschmache der St. Germain weit nachstehend.

Kernhaus: mit ziemlich starken Körnchen umgeben, vollachsig, Kammern groß mit großen braunen Kernen mit schwachem Höcker.

Reife und Nutzung: die Frucht zeitigt gegen Ende Oktober, dauert etwa 14 Tage und ist nach Borchers eine Tafelfrucht I. Ranges, die alle Beachtung verdient, der ich aber nur II. Rang einräume, wie sie auch in ihrer Heimath geschätzt wird.

Der Baum (nach Biv. in der Jugend sehr starkwüchsig, bei Alledem aber bald fruchtbar) ist nach Borch. von zartem Wuchse, wird nur mittelgroß u. bildet eine schöne, kugelförmige gut bezweigte Krone, ist gesund, trägt früh und reich u. bildet schöne Früchte aus, verlangt guten Boden und warme Lage, nimmt aber auch mit trockenem Sande vorlieb und ist zur Pyramidenform geeignet. — Die Sommerzweige sind an meinen jungen Bäumen gerade, schlank, oft lang, dunkelgrünbraun, stellenweise mit Grau gemengt, sparsam und fein schmutzigweiß punktiert, nach oben hin etwas wollig. Augen klein, wenig abstehend. Blätter an denselben rundlich oval, oft etwas elliptisch, die nachgewachsenen Blätter an den Knospen auch lanzettförmig, die größeren ziemlich stark schifförmig u. sichelförmig, glatt, fein oder auch schärfer gesägt. Am Fruchtholze sind die Blätter mehr länglich oval, nur an der Spitze noch deutlich gesägt, vielfach auch ganzrandig oder nur gekerbt-gesägt, dunkelgrün und glänzend, mit zwar sichtbaren, doch feinen Adern, nur wenig schifförmig oder etwas wellenförmig gebogen, ziemlich flach, aber im Winkel zu den ziemlich langen u. starken, doch biegsamen Blattstielen^e stehend.

Jahn.